# Bierstadter Zeitung

ichtint taglich mit Ausnahme ber Conn-Ference and lottet wonatlich Ulfennig. Durch bie Boft bezogen vier-Mittlid Mart 1 .- und Beftellgelb.

Amts-Blatt

Bugleich Anzeiger für das blane Ländchen.

(Hinfoffend bie Detfcaften : Anringen, Brestenhoim, Belfenheim, Biebenbergen, Erbonheim, Deftisch, Igftabt, Moppenhoim, Maffenhoim, Mebenbach, Raured, Bonbonftabt, Rambach, Bonnenboog, Ballan, Wilbfachfen.)

Redaktion und Geschäftsftelle Bierftabt, Gee Morig- und Roberftrage Bedaction, Donal med Benfag Deinrich Schulze in Binefiedt.

Fernruf 2027.

Der Angeigempreis beträgt : für die Meinfpall :

Politzeile oder borne Wann 15 Big. Rollamen

used American im aentlichen Toil morron pro-

Rolle mit 80 Bfg. borochnot. Bingetragen

in der Postzeitungs-Lifte unter Rr. 1110a.

und

äitern

entein

hernruf 2027.

#### Freitag, den 4. Dezember 1914.

14. Jahrgang.

Die Reichstagstagung.

Die zweite Kriegstagung des Reichstages war und eindruckvoll wie die erste. Sie gab der Belt wiederum Kunde von der Einmütigkeit, Opserwillen und der Kraft des dem feinelisser Mede des Meichstanglers, die mit dem feierlichen ichsegelöbnis endete, durchzuhalten, bis daß der bluß eines bauernden Friedens gesichert sei, wird der ganzen Welt Beachtung sinden. Das abgelartete eine Englands, Frankreichs, Ruhlands und Beigiens der Kanzler vor aller Welt auf. Das Urteil, er am 4. August noch zurückhielt, steht ihm heute ibie äußere Berantwortung für die Entzündung is Brandes im Hause der Menschheit trägt Augste der Menschheit trägt Augste der Gelieb daran trifft England. Rachstehend geben wir einige Stimmen aus der Michen Presse über die Lagung wieder. Der "Berk. ichreibt: fcreibt:

Man sieht, theoretisch wird, was notwendig ist, noch verstehn beuriellt, aber in der Pragis — und darauf allein unt es an — finden sich sämtliche Parteien zusammen. find einig darin, daß jest die Berteidigung des Bater-es allem anderen vorangehen muß, sie sind aber auch in der tiesen Dansbarkeit, auf die unsere tapferen e draugen uneingeschränkten Anspruch haben. Rähmte Kanzler mit Recht die Opferwilligkeit und Hingabe bes ltes, so wallt das Herz des Bolkes vor Freude und Gethung auf, wenn es der Grofitaten des Heeres, der Maund ihrer ruhmreichen Gifrer gedenft. Bir burfen auf fie fein, und mir find es.

gung hervor, die so nichts Theatralisches, keine gung hervor, die so nichts Theatralisches, keine kildung, keinen Neberschwang, keine Phrase hatte. Belaffene Stube: bas ift ber Eindeud, ben jest jeder Blanber aus Deutschland heimbringt - wir haben es genug in fremdländischen Zeitungen gelesen. Gerade bieser nüchternen Schlichtheit liegt die beste Garantie bas, was wir alle mit tiesftem Herzbrennen wünschen: Michlands Sieg. Dessen warb man sich gestern im Reichs-klar bewußt, — und daß sie uns diese frohe Erkennt-ihenste, darin liegt die Bedeutung der Sitzung. Opfer, felbft Milliarbenopfer, werden mit ber Belt vergeffen; noch in fpaten Tagen wird man wiffen und fühlen,

iden Bolles unericutteclicher, nuchteen-fachlicher Bille "Dtich. Tagesitg.", bas Organ bes Bundes

in biefer Sigung Gines elementaren Ausbrud fand: Des

Landwirte, fchreibt: Das denifche Bolf wird diese Rede des ersten Ratgebers Raifers mit Dant und mit Freude begriffen. Die Entenheit, die ihr das Gepräge aufdrildte, entspricht durchbem fehnlichen Buniche bes beutichen Bolfes. Benn im Austande bie Worle bes heren b. Bethmann Sollecnommen werben bann wird man wohl die Soffnung Wen, bas beutfig Boll nieberguringen ober gu einem ettigen faulen geieben ju bringen. Sinter bem, mas Meichstangler fagte, fieht nicht nur ber Deutsche Reichs-Ondern auch bas beutsche Bolf in feiner Gesamtheit.

le "Germania" leitet ihre Besprechung der Reichs-

Bung mit folgenden Worten ein: the twelte Ariegstagung des Reichstages ftand in ihrer und Bedeutung ber erften Tagung bom 4. August Pl. Mach und bilbet wie diese einen beitiges und des

dien Bolles. In Berl. Tagebl." heißt es über die neue Kriegs-

herr v. Bohmann Hollweg ließ seine Mebe in die zweit und Borte mochten bie werte mochten bie tung diefer Worte mahrhaftig nicht abschwächen. Rur muß hingewiesen werden, daß es fich vorerst nur um Berheißung handelt, beren Berwirflichung in schwierihab bisme'len auch entfagungsvoller Alltragsarbeit erbisme'len aud, entragungevorte bie Beit noch an werden muß. . . Was immer bie Beit noch an men und heiteren Losen in ihrem Schofe birgt, soviel ble nachfte Aufgabe anfnüpfen muß, an bas Durchhalten Bewaltigen Krieges bis zu einem Frieden, "in bem beutsches Wesen und beutsche Kraft pflegen und ent-

bollen als freies Boll. Bur Rebe des Reichstanglers ichreibt ber "Bor-

Bolitisch bedeutsam ist es, daß der Kangler heute den Ren Nachdrud auf die Berantwortung Englands legte, end er von Riegland weniger fprach. Seine Ausningen frimmen insoweit überein mit senem Teil der eiligen Meinung, der weniger im Zarismus, als im eng-Imperialismus den Hauptseind sieht.

Liebinecht der Aufenfeiter.

Das harte "Rein", das der sozialdemokratische keordnete Liebknecht ries, als Präsident Dr. Kaempi Neichstage feststellen wollte, daß die Bewilligung dysitage feststellen wollte, daß die Bewilligung dweiten 5-Milliarben-Kredite burch einstimmigen

bejanun er igt fet, nat wohl überall im Bolfe lebhafte Entruftung hervorgerufen. Auch seine eigene Bartei halt damit nicht jurud. Sie weist den Abgeordneten vielmehr durch eine im "Bormarts" veröffentlichte Erflärung verdientermaßen wie folgt gu-

"Der Borftand der fogialdemofratischen Reichstagsfraftion fiellt fest, daß der Genoffe Karl Lieblnecht, entgegen dem alten Brauch der Frattion, der durch einen ausdrucklichen Beichluß fur den vorliegenden Gall erneuert murbe, gegen die Kriegefreditvorlage gestimmt hat. Der Borftand bedauert diesen Bruch ber Difgiplin, ber die Fraftion noch beschäftigen wird, aufs tieffte. Der Borftand ber fogialbemofratischen Fraktion Des Reichstages."

Liebknecht hat also auch nach der Ansicht seiner Fraktion am Mittwoch eine recht traurige Molle gespielt. Er steht allein auf weiter Flux. Man darf wohl annehmen, daß dieser Duerkopf jeht seine positissche Molle ausgespielt hat.

Die Eroberung Belgrads.

Die Eroberung der besestigten serbischen Hauptstadt, die am Mittwoch, dem Tage des 66. Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josés ersolgte, hat in Desterreich-Ungarn und zumal in Wien und Budapest großen Jubel hervorgerusen. An der Frende unserer Berbündeten nehmen wir herzlichen Anteil. In die Hauptstadt der Fürstenmörder-Nation sind die siegreichen Truppen der Donaumonarchie eingezogen. Die serbische Armes hat sich in die side

die siegreichen Truppen der Donaumonarchie eingezogen. Die serbische Armee hat sich in die südelicheren Teile des Landes zurückgezogen. Ihr nach solgen die Regimenter des Feldzeugmeisters Potiores.

Die Getiel des Krieges dat Serbien surchtbar getrossen. Das Land ist verwüstet, die Bevölkerung hungert, in der Armee wütet die Cholera. Tausende seinden ich in österreichischer Gesangenschaft. So unset Serbien die gerechte Strase für die Mordial von Seraiewo.

Raciftebend geben wir Berichte fiber ben Gall ber "Stadt und Festung Belgrad" wieder:

:: Budapeft, 3. Dez. Die öfterreichifd-ungarifden Truppen haben nach einer ausführlichen Dielbung bes "Maghar Sirlap" Dienstag abend in einem anmiderftehlichen Bajonetifturm die Beftfeite Belgrads genommen. Mittwoch fruh murbe gang Belgrad in

Befit genommen. Die Truppen hielten unter fturmifder Begeifterung ihren Gingug.

:: Budabeft, 3. Des. "Befti Sirlap" meldet aus Gemfin: "Die fcmerften Gefchüte unferer Donitoren begannen vor einigen Tagen bie Geftung Belgrad unter heftiges Feuer gu nehmen. Ihre ausgezeichnete und energische Arbeit hatte bald barauf ben entfprechenden Erfolg. Die 28-Bentimeter-Gefcute des Feindes, die frangofifden Urfprunges find, wurden jum Schweigen gebracht. Ihre Mannichaft erlitt ichwere Berlufte. 211s die Spahpoften den Bericht über bie vernichtende Birtung unferer ichweren Beichütze erftattet hatten, vollführten unfere am Gemliner Ufer fiehenden Truppen eine Bravourleiftung: fie fetten über die Donau, gelangten nach der Bigennerinfel und bon bort in die feindliche Sauptftadt. Geftern fruh, noch mabrend ber beiberfeitigen beftigen Ranonade, begann ber Uebergang unferer Truppen auf ber Gifenbahnbrude, die für ben gugbertehr hergestellt worden war. Inzwischen warfen bie bei ber Zigennerinsel eingebrungenen Truppen die Gerben aus ihren nachft bem Bahndamm gelegenen Dedungen heraus und nahmen Topefiber und ben gangen Besteil ber Stadt. Bugleich drang jener Teil unserer Truppen in die Stadt, der nach der Ginnahme von Obrenovac an der Save entlang vorgerüdt war. Unfere Truppen begannen noch im Laufe des Tages die Berftellung einer Schiffsbrude. Die bon der Beeresleitung gur Berfügung gestellten Schiffe find von Reus fat auf Gemlin unterwege, um bei ber Abwidelung der Transporte behilflich zu fein."

#### Die Rämpfe in Oft und Weft. Auhe auf ben Rriegeichanblaten.

:: Großes hauptquartier, 3. Des. (BEB.) Auf beiden Kriegsschauplagen hat fich nichts Besonberes ereignet. Dberfte heeresleitung.

Wenn die Oberfte Heeresleitung befannt gibt, daß fich im Often und Westen nichts Besonderes ereignet habe, fo ift damit nicht gefagt, daß unfere Soldaten ben Tag verbracht baben, indem fie fich die Sande in ben Sofentafden marmten und Liebesgabentabat schmauchten. Nachstehende Meldungen aus französisicher Quelle beweisen, daß es an der Westfront nach wie vor munter zugeht.

Die Beichiefung bon Mpern.

:: Paris, 3. Dez. "Betit Barisien" teilt auf Grund der Angaben eines Bewohners mit, daß die Beschießung Pherns seit dem 3. Nov. ununterbrochen sortdauert. Täglich richten die deutschen Flugzeuge in der Stadt mit Bomben einen größeren Schaden an als selbst schwere Artillerie. Die Basserversorgung ist zerstört. Die Stadt wird bald von den letzten Einwohnern verlassen im Aragungung.

Dentiche Erfolge im Argonnenwald.

:: Genj, 3. Dez. Das noch in der gestrigen Josses Vote als bedeutsamer französischer Gewinn bezeichnete Eruriegehölz im Argonnenwalde ist dant den vereinten Anstrengungen der minenlegenden Gentetrube und des mirettembereisses Leiser-Beginnerts bereinten Anstrengungen der minenlegenden Gentetruppe und des würrtembergischen Kaiser-Regiments
ein deutscher Stützunkt geworden. Zu spät erkannten die Franzosen, daß sie dort in eine Falle gegangen waren. An anderen Stellen des Argonnenwaldes, namentlich bei Fontainemanade, Courtechausse und
Saint-Hubert, dauern die deutschen Anstrengungen,
die französischen Laufgräben zu nehmen, sort. Aufsfallend knapp äußert sich die Josse-Note über die
gestrigen Borgänge bei Dixmuiden; sie verschweigt,
in wessen Hande das westlich Dixmuiden gelegene Lampernisse geblieben ist. perniffe geblieben ift.

Fortidritte ber Defterreicher in Bolen.

:: Wien, 2. Dez. Amtlich wird verlautbart: 2. Dez., mittags: Die Ruhe in unserer Front in Westgastizien und Russische Polen hielt im allgemeinen auch gestern an. In der vergangenen Nacht wurde ein russischer Angriff nordwestlich Wolderm abgewiesen. Die Kämpfe im Raume westlich Rowaradomst und der Lodz sind in günstiger Entwickelung begriffen.

Bor Przempel blieden die Russen unter dem Einsdruck des letten Ausselles bassis. Mehrere feinder

den des letten Ausfalles paffib. Mehrere feind-liche Flieger warfen erfolglos Bomben ab. Die Operationen in den Karpathen find noch zu

teinem Abichluß gekommen.
Die Nachricht von dem Einrüden unserer Trub-pen in Belgrad löste auf dem nördlichen Kriegsschau-plat unaussprechlichen Jubel aus. Der Stellvertreter des Chejs des Generalstabes: v. Hoefer, Generalmajor.

Raifer Wilhelm und Erzherzog Friedrich.

:: Großes Sauptquar tier, 1. Des. Amt-lich. (BIB.) Seine Majestät der Kaiser atte gestern in Breslau eine Besprechung mit dem De rittomman-Dierenden bes öfterreichisch ungarifden Deeres, Gr. Raiferlichen und Roniglichen Sobeit bin Ergherzog Friedrich, ber bon Geiner natferlichen und Roniglichen Soheit dem Erghergog-Thronfolger Karl Frang Josef und bem Chef bes Generalftabes, General ber Infanterie Freiherrn Conrad v. Hoegendorff, begleitet war. Später besuchte ber Kaiser die Berwundeten in den Lazaretten der Stadt. Oberste Heeresleitung.

#### Der "Beilige Krieg". Rener türlifder Erfolg.

:: Konftantinopel, 2. Des. Unfere Trups pen, die in der Zone des Tichorolh vorrücken, haben einen neuen Erfolg davongetragen und heute die Stadt Ardanutsch 20 Kilometer öftlich des Tichorolhs fluffes, befest.

Diefer Erfolg ift von benjenigen Trubben ergielt morden, Die aus bem Bilajet Trapegunt auf Batum vorgernat find. Der Ort liegt 60 Rilometer von der Rufte Des Schwarzen Meeres entfernt.

Türlifder Bormarich auf Teheran.

Bon einem türfisch-bersischen, gegen Rufland und gegen England gerichteten Bundniffe wurde ber-ichiedentlich schon berichtet. Folgende Nachricht bringt

:: Ropenhagen, 2. Des. Rach einer bom turtifchen Konfulat ausgegebenen amtlichen Konftantino-peler Radricht find turfifche Truppen mit Buftimmung der perfifden Regierung auf dem Marich nach

Teheran ift die Sauptftadt Berfiens.

100 000 Türten gegen Meghpten. :: Mailand, 3. Dez. Rach einer römischen In-formation des "Corriere della Sera" marichieren 100 000 Türken gegen den Suegfanal.

Reine bentiden Absidten gegen Meghpten.

:: Berlin, 2. Dez. Amtlich wird befannt ge-gegeben: Wie über neutrale Länder befannt wird, fuchen englische Kreife in Legypten gegen Deutschland mit der Behauptung zu hegen, die türkische Armee solle Aleghpten für Deutschland erobern. Wir sind ermächtigt, dies als eine unsinnige Ausstreuung zu

#### Sonftige Rriegenachrichten.

Die Befegung bon Renguinea.

:: Umfterdam, 3. Dez. Jest eingetroffene Beitungen aus Auftralien berichten eingehend über die Befetjung von Deutsch-Reuguinea, die im Rovember durch australische Truppen vorgenommen wurde. Eine 150 Mann flarte Landungstruppe wurde am 11. Nov. bon 6 Deutschen und 40 Eingeborenen angehalten. Nach heftigen Kämpfen erfolgte die Uebergabe. In-Nach heftigen Kämpsen ersolgte die Uebergabe. Inswischen hatte Oberst Batson mit vier Kompagnien, einem Maschinengewehr und einer Kanone Serbertsböhe besetzt, ebenso den Berwaltungssitz Radaul. 400 Deutsche mit 800 Eingeborenen hatten sich jedoch auf Toma ins Gebirge zurückgezogen mit ihrem Gouverneur Dr. Hahl. Es begann eine regelrechte Belagerung, wodei ein englisches Kriegsschiff mit schwerem Geschütz eingriff. Am 21. November ersolgte die lebergabe. Dr. Hahl wurde auf Ehrenwort freigeslassen. Ihr wurde ersaubt, mit der nöchten Schiffse laffen. Ihm wurde erlaubt, mit der nächften Schiffsgelegenheit ach Deutschland zu gehen. Die Offiziere wurden gesangen genommen. Die Mannschaften blieben gegen Reutralitätserklärung auf freiem Fuß.

Singtan japanifder Ariegohafen.

:: Torio, 3. Dez. Amtlich wird bekannt gegeben: Am 19. Nov. explodierte an der Rordostront Tsingtaus eine Flattermine, tötete einen Offizier und 18 Soldaten. Zwei Offiziere und 56 Soldaten wurden schwer verwundet.

Die Petersburger Telegr.-Agent. mesdet aus Tofio: Der Hasen von Tsingtau ist zum japanischen Kriegshasen erster Klasse erklattet.

ift tein Butritt geftattet.

Die deutiche Unterfeebeft.

:: M find en, 3. Dez. Die "Münch. N. N." be-richten aus Amsterdam: Das englische Dampfschiff "Earl of Aberbeen" wurde, wie "Central Rews" be-richten, zwischen Aberdeen und Hull burch ein beutsches Unterseeboot zum Sinken gebracht. Die Mann-schaft konnte gerettet werden. Rach anderer Meldung soll der Dampfer ein eng-lisches Unterseeboot gerammt haben, in Hull sestgehal-ten und Kapitän und Besatzung verhaftet sein.

#### Ameritanifder Protest an England.

t: Newyork, 3. Dez. "Newyork Herald" berichtet aus Washington: Das Staatsbepartement hat einen allgemeinen Brotest bei der englischen Regierung gegen die Inanspruchnahme des Rechts erhoben, amerikanische Ladungen zu beschlagnahmen, die aus bedingter Konterbande bestehen, für neutrale däsen bestimmt und an bestimmte Personen konsigniert

Berlegung der Megierung Montenegros.

:: Mailand, 3. Dez. Wie die "Unione" bes eichtet, ist der Sitz der montenegrinischen Regierung von Cetinje nach Riffic verlegt worden. Riffic ist

ein fleines Städtchen, inmitten von Montenegro ge-

Flüchtlinge an ber Grenze.

:: Amfterdam, 3. Dez. Der Berichterstatter des "Allg. Handelsbl." meldet aus Lille: Die Schlacht an der Pser macht sich auch schon in der Umgebung Brügges bemerkdar. Große Mengen von Flüchtlingen, meistenteils aus der Kampflinte, kommen unaufhörlich an. Biele suchen die holländische Grenze zu erreichen, doch meistens vergebens, da es nur wenigen gelingt, durch die deutschen Grenzposten zu schläpfen.

Brland erwartet feine Befreiung.

:: London, 3. Dez. "Morning Post" meldet aus Washington unterm 28. Nov.: Einer Chicagoer Depesche zusolge zeigt Clarke, der Präsident der verseinigten irischen Gesellschaften Chicagos, an, daß der deutsche Kaiser Sir Roger Casement das Bersprechen gab, Irland zu befreien, wenn Deutschland siegreich sein würde. Clarke sagt, er kenne die deutschen Abslichten betresses Irland und werde sie in Wassenberfichten betreffs Irland und werde fie in Daffenberfammlungen und Demonstrationen befannt geben, die gleichzeitig an berichiebenen Stellen Chicagos unter ben Aufpizien bes beutich-irifchen Bunbes Amerikas ftattfinden werben.

#### Man bleibt in Borbenng.

:: Köln, 3. Dez. Nach einer Kopenhagener Melbung der "Köln. Zig." steht laut "Politiken" sest, daß die französischen Kammern nicht in Paris zusfammentreten. Wilitärische Gründe verlangten die Kammereröffnung in Borbeaux.

#### Renes Juftigverbrechen Granfreichs.

Nach der ungeheuerlichen, selbst von der fran-zösischen Bresse als unerklärlich bezeichneten Berur-teilung der deutschen Militärärzte in Paris will Frantreich nun an zwei Deutschen in Marotto einen Buftigmord begeben, wenn nicht in der letten Stunde ben hagverblendeten frangofifchen Beborben die Befinnung auf die Menichlichfeit wiederfehrt. Es wird gemeldet:

:: Genf, 2. Dez. Rach einer Meldung des Pa-rifer "Temps" aus Cafablanca wurden durch das dor-tige Kriegsgericht der ehemalige deutsche Konsularagent Brandt und sein Geschäftsteilhaber Bell zum Tode verurteilt, weil sie spioniert und den Eingeborenen Bassen verfauft haben sollen.

#### Die beutiche Sand in Belgien.

:: Brüffel, 3. Dez. Laut einer Berordnung bes Generalgouberneurs bon Belgien bom 26. Rob. können für Unternehmungen, die fich in den besetzen können für Unternehmungen, die sich in den besetzten Gebieten Belgiens besinden und die von einem mit dem Deutschen Reich im Kriegszustand besindlichen Lande aus geseitet oder beaufsichtigt werden, Aufsichtspersonen bestellt werden, die in den Unternehmungen darüber zu wachen haben, daß der Geschäftsbetrieb nicht in deutschseindlichem Sinne gestührt wird. Die gleichen Maßnahmen können gegenüber Unternehmungen getrossen werden, welche ihr Birkungsgebiet ganz per zum Teil im bestächen Congostant baben sonie ober jum Teil im belgifden Kongoftaat haben, fowie gegenüber belgischen Unternehmungen, bon beren Unlagetapital fich mindeftens 10 b. S. im Gigentum

beutscher Staatsangehöriger besinden.
:: Brüssel, 2. Dez. Durch Verordnung bes Generalgouverneurs in Belgien vom 28. Oktober sind die Bestimmungen der bisher erlassenen Lahlungsver-

bote gegen Egngland und Frankreich in gleicher Beife auch auf Rugland und Finnland ausgedehnt worden.

#### Politische Rundschau.

+ Berlin, 3. Dezember.

Mbg. Ledebour begnadigt.

:: Gegen den fogialdemofratischen Abg. Lede-bour war eine Boruntersuchung wegen Berftog gegen Baragr. 110 des Strasgesehbuches eingeleitet worden. Es handelt sich um Leußerungen über den Massen-streit in einer Berliner Bersammlung. Dieser Tage erhielt nun, wie der "Borwärts" meldet, Abgeordneter Ledebour den Besched, daß durch königlichen Erlöß vom 13. d. M. das Strasbersahren gegen ihn und drei andere Teilnehmer dieser Bersammlung niedergeschla-andere Teilnehmer dieser Bersammlung niedergeschlagen und baher vom Staatsanwalt bas Berfahren eingestellt worden fei.

2 Rach dem "Abanti" bereitet die Regierung einen neuen Geldzug großen Stile in Libben bor, ein 3met, gu bem nachftens 50 000 Mann nach Afrita abgeben follen.

> America. Merito.

I In bem feit Jahren von Revolutionen beimgefuchten Land icheint es jest brei Brafidenten gu geben, Die fich gegenseitig betriegen. Zapata beberricht bie Sauptftabt, Carranga ift in Beracruz und Billa irgendwo nördlich ber Affien. Stadt Megifo.

China. I In der Broting Schantung follen jabanifche Truppen bon dinefifden Eungufen angegriffen worden fein. Die ruffische Beitung "Rietich" behauptet sogar, reguläre chine-fische Truppen hatten die Japaner angegriffen. Brafibent Juanschifai sei bemüht, die kriegerische Stimmung in China gu gügeln.

#### Aus Stadt und Land.

\*\* Gin weiblicher Metrnt. Gin Madden in Mannerfleidung murbe unter ben in Konig in West-preußen neu eingetretenen Refruten bei ben dorthin berlegten Refrutendepots entbedt. Der "Mann" war die 19 Jahre alte Rlara Bahlow aus Infierburg. Mit anderen oftpreußischen Glüchtlingen hatte fie fich nach Danzig-Langfuhr gewandt, fand aber feine ihr zusagende Stellung. Bon der Mildtätigkeit ihrer Mit-menschen zu leben, widerstrebte ihr. Kurz entschloffen ließ sie sich die Haare abschneiden, verschaffte sich menigen zu teden, wobergredte igt. Autz entgegentließ sie sich die Haare abschen, verschaffte sich Wännerkleidung und schloß sich einem Trupt eingezogener, nach Konit überwiesener Mannschaften an. Mit diesen wurde sie dort eingekleidet, bezog mit Bürgerquartier, machte die militärischen klebungen und Märsche mit, ohne daß man in dem hübschen, zurten Rekruten ein Mädchen vermutete. Exdlich geslang es ihr nicht mehr, der ärztlichen Untersuchung zu entgeben, so daß sie sich notgedrungen dem Depotschierer offenbaren nußte. Alle Bitten, bei der Truppe bleiben zu dürsen, schlagen sehl. Man stedte sie schleiben zu dürsen, schlagen sehl. Man stedte sie schleiben zu dürsen, schlagen sehl. Man stedte sie schleiben zu dürsen, wo sie gegenwärtig als Krankenpstesgerin ihre Ausbildung erhält.

\*\* Frische Burst im Paketdepot. Ein anschnliches Häusigeblieben und nicht abgehoben worden war, mußte süngst im Berliner Baketdepot vernichtet werden. Die Absender waren entweder nicht genannt, oder sie ließen alle Mahnungen zur Küdnahme unbeachtet. Die Baketet selbst waren insolge salscher Aberssierung oder

tete felbst waren infolge falscher Abressierung ober aus anderen Gründen "unanbringlich". Einigen ber Batete entströmte schon ein lieblicher Duft. Beim Deffnen derfelben fand man darin leicht verberbliche Rahrungsmittel, in einem waren, sage und schreibe, frische Burft, Weintrauben und Schofolade friedlich nebeneiannber gepadt, was natürlich eine recht appe-

titliche Brube ergeben hatte. Folgenichwerer Zusammenftog. Nach einer Melbung aus Königsberg i Br. wurde durch Zusammenftog eines Automobils mit einer Lotomotive der Infpettor eines Canitatsbepots Charnad aus Raftenburg getotet, Frau und Tochter verlegt, mabrend zwei fleine

Rinder unverlegt blieben. \*\* Das Ende eines Czenftochauer Berbrechers. Den Sandler Großberg in Czenftochau, der den deutschen Solbaten Methylalfohol verabreichte, so daß 11 Solbaten und zwei Zivilisten starben, verurteilte das Kriegsgericht in Czenstochau zu 15 Jahren Zuchthaus. Bei der Nebersihrung ins Zuchthaus nach Ratibor entifloh dort Großberg, wurde aber, da er auf Ans ruf nicht stand, auf der Zwingerstraße von seinem

Begleiter erichoffen. \*\* Explosion in einer englischen Ludditfabrit. Bei einer Explosion in einer Lydditfabrit in einem Dorfe bei Bradford, der an der Gifenbahn Manchefter-Leeds gelegenen nordenglijden Induftrieftadt, find feche Berjonen getotet und gabireiche bermundet morden.

\*\* Gin Schurte. Das Oberfriegsgericht bes 17. Rorps in Dangig verhandelte gegen ben Befither Brantuffa-Renhof (Rr. Reidenburg). Diefer war in Graubeng megen Rriegsberrats ju fünf Jahren Buchthaus und fünf Jahren Ehr-berluft berurteilt worben, weil er am 25. August ben Ruffen eine Furtbildung über ben Soldaufluß gezeigt hatte. hier-gegen hatte er Berufung eingelegt. Das Oberfriegsgericht hob das erstinstanzliche Urteil auf und verurteilte ben Angeflagten wegen bersuchten Rriegeberrats ju acht Jahren

Buchthaus und fünf Jahren Chrberluft.

\*\* Die halloren. Alljährlich um biefe Zeit finbet,
alter Gepflogenheit entsprechend, die Bahl einer Abordnung ber Galgwirfer Brüberichaft im Zal gu Salle burch bas Siederpersonal im Beratungszimmer der Brüderschaft im alten Residenzgebäude statt. In Anbetracht des Krieges und des Umstandes, daß der Kaiser und die Prinzen zum Jahreswechsel wohl schwerlich in Berlin sein werden, hat man für biefes Mal bon ber Entfendung einer Abordnung abgesehen, wohl aber beichloffen, bas fibliche Geichent (Salleiche Schladwurft und Gier) an die hoben herrichaften nach Berlin gu ichiden.

\*\* Groffener in Mittenwald. In bem befannten banerifden Gebirgeftabichen Mittenwald, bas burch feine Geigenbauer und Holzschniger besannt ift, brach nachts ein Großseuer aus, burch bas hundert Bersonen obbachlos geworden sind. Neunundzwanzig große Anwesen sind eingeafchert worben. Auch viel Bieh ift ben Flammen gum Opfer gefallen.

weniger als 20 000 oftpreußische Flüchtlinge find in bet Broping Schlesmig Saffeling Flüchtlinge find in bet Proving Schleswig Solftein und ebenfo viel im hanneber schen Regierungsbezirk Lüneburg untergebracht worden. Wie der Graubenzer "Gesellige" erfährt, soll jeht auch ned ber nordwestliche Bezirk der Brovinz Hannover, der sich bis an die Nordsee erstreckt, der Regierungsbezirk Stadt, mit oftvrenkischen Flüchtlingen besoch ber besteht besteht besteht bei fichtlingen besoch besteht b mit oftpreußischen Flüchtlingen belegt werben. Es find hierfür ebenfalls 20 000 Personen in Aussicht genommet worben, mit beren Anfunft in ber nächsten Boche gerechtet wird. Die Unterbringung ber Flüchtlinge, von bente viele auch Biehbestänbe mitführen, ist überaft glatt von ftatten gegangen, da die von Saus und Sof Bertriebenen mit offenen Armen aufgenommen wurden und die Bebolle rung alles tut, um ihnen das Los eriräglich zu gestalten. Aus den angeführten Zahlen allein scheint schon hervorzugehen, daß für die von Haus und Hof vertriebene ob preußische Bevölkerung wirklich in großem Stil gesorgt wird. forgt wirb.

bem Erdbeben in Laufa in Griechenland wurden Berfonen getotet und 50 verwundet.

Wolfswirtschaftliches.

3, Cetreidepreife. Am Donnerstag, 3. Degbr., toftele 100 stilo (Beigen : 28., Roggen: R., Gerfie: G., Daler: D.): Konigsberg: 28. 24,90, R. 20,90,

Danzig: LB. 25, R. 21, S. 20,50. Brestau: LB. 24,70—25,20, R. 20,70—21,20, G. 19,70. Samburg: LB. 26,80—27,20, R. 22,70—23, G. 27,60 bis

Mannheim: 23. 27,60, R. 23,60, G. 26,40—27,65. Mannheim: 23. 27,60, R. 23,60, G. 26,40—27,65.

Wannheim: \( \mathbb{B}\). 27,60, \( \mathbb{R}\). 23,60, \( \mathbb{G}\). 26,40—27,65.

— \( \mathbb{R}\) \tilde{\text{of I n}}\), \( \mathbb{D}\)e\text{e}\_{\text{a}}\). \( \mathbb{B}\) \( \mathbb{C}\) \( \mathbb{B}\) \( \mathbb{C}\) \( \mathbb{B}\) \( \mathbb{I}\) \( \mathbb{I}\) \( \mathbb{B}\) \( \mathbb{C}\) \( \mathbb{B}\) \( \mathbb{I}\) \( \mathbb{B}\) \(

#### Der Burenaufstand.

:: Englische Rachrichten möchten uns immer weise machen, daß in Südafrika die englische Sache gut ftünde, daß Dewet nur noch ein paar Dukend Mann hatte und nicht mehr lange seiner mutvollen Freihrlich erfreuen würde. Ein wenig anders sieht es abet aus, wenn man die Rachrichten versolgt, die zwar den Weg auf den Kontinent nur schwer nehmen, die abet Weg auf den Kontinent nur fcwer nehmen, die ger in England felber nicht verborgen bleiben tonnen. Die gar die englischen Blätter muffen folden

Siobsposten beitgen ber Gegner zu erzählen wissen.

Lagen ber Gegner zu erzählen wissen.

Ein solcher Bericht ist aus Prätoria vom 31.

Nov. datiert und zeigt deutlich, daß nicht alles wist ist, was durch Reuters Berbreitung glänzt. Es wis da, wie in der "Nordd. Alles Berichtet, daß am vergangenen Sonnabend vor ach berichtet, daß am vergangenen Sonnabend vor ein Tagen die Rachricht nach Prätoria gelangte, daß Schar von Liussichen den Vollseinschen von Schar von Liufftanbijden ben Bolizeipoften von per mansfraal, 28 Meilen nordlich von Bratoria, an bet Strafe gum Pingerfluß gelegen, eingeschloffen hatt

im Tuntel ber Racht jum Sturm fchreiten wolle. Man fandte fogleich Berfiarfinger 100 Mann vom Bratveig-Regiment unter Kapilar schreiten wolse. Man sandte sogleich Berkarlisten 100 Mann vom Prätoria-Regiment unter Kapilisten Madenzie und 50 Reiter unter Kapitän Frank godens; sie verließen Brätoria mit dem Zuge gillan Hammanskraal. Kapitän Ludorf und Kapitän King begleiteten diese Streitkräfte. Als der Jug an king begleiteten diese kreitkräfte. Als der Jug and man alles ruhig. Der Polizeiposten war angesichts der alles ruhig. Der Polizeiposten war angesichts der bevorstehenden Attade eingezogen worden. Spätche stellte sich heraus, daß ein Sturm der Auffändlisch von ihrem Angriffsplane hatte Abstand nehmen seite den herfte gelagert, einige Meilen nordöstlich von daupt manskraal. Auf die Weldung davon an das Dambungsprack. Auf die Weldung davon an das Dambungsprack. Auf die Weldung davon an das Gebirgsguartier wurden noch 300 südafrikanische Stellen das schalber der Auftrachten Gegen Mitternachten der Gebirgsguartier wurden eine bewassene Truppe aus 50 Meitern der Der Auftrachten der Gebirgsguartier der Geb brach des Lages noch eintrasen. Gegen Mitterneth und 100 Schfigen unter Authersord auf, um die Etellung der Aufftändischen bei Klipdrift einzukreisen. Aber lassen wir den Bericht jest selber reden:

Alls man sich dem Lager genähert hatte, sand man, daß der Feind es gerade verlassen hatte. Seine öftlich ging entlang die Straße nach Uitvlugt, nordöftlich von Hammansfraal. Gegen 11 Uhr vormittags wurde der Feind bei Rondesontain entdeckt, in einer stellung mit Besestigungen auf einer gedekt linie westlich der Straße. Seine Rsonse war gedekt linie westlich der Straße. Seine Rsonse war gedent linie westlich der Straße. Seine Flanke war gebedt durch eine Reihe schroffer Sügel und einen hohen Berg, der ihren hintergrund beherrichte. Kapitan Rutberford Berg, der ihren Sintergrund beherrschte. Kapus Mutherspord ordnete die südafrikanischen Schüben ge-Angriff auf die Stellung; seine Reiter hielt er in Reserve. Der Kampf wurde bald sehr heftig, die glufferbeitigen ftanbifden eröffneten

Unter den Reitern entstand eine Berwirrung baburch daß die Pferde ichen wurden. Kapitan Jacobs fturste sich mit einer kleinen Schar auf die kinke Flanke bes geindes, tam aber fo foot vert die kinke find er rund Beindes, tam aber fo ftart unter Feuer, bag er rund um ben Sügel gur Rechten ber Gener, bag er ginf ber linten Glante machte der Beind einen Borftof langs des Singels und barfied Beind einen Stellung ein um ben Sügel gur Rechten gurudgehen mußte. längs des hügels und versuchte, unsere Stellung ge-zuschließen. Dabei wurde Kapitan Allan King ge-tötet. Er hatte gerade einem Berwundeten geholfen und seine Wunden verbunden und wollte hinter Eine Deckung gehen, als er getraffen bereite Gopitan im Dedung gehen, als er getroffen wurde. Kapitan lite den hohen hügel im hintergrunde gewinnen, der die Stellung der Aufgändischen beherrschte. Kapitan Jacobs' Leute woren

worden und konnten in dem dichten Busch nicht ge funden werden. Um 4 Uhr nachmittags wurde und flar, daß mit der kleinen Streitmacht der Feind möglich vertrieben werden konnte; er war sehr möglich vertrieben werden konnte; er war sehr man schaft war sehr mit der se

nischied sich, nach Sammanstraal zurlichzugehen und ihrte ben Rückzug unbehindert und in vollständiger bedannng aus. Die Liussändischen verloren schätzungsseise Zote, füns Bermundete, davon drei schwer etwundet. Unter den Bermundeten besand sich (einer Enüfrer) Japie Jourie. Angesichts der Schärfe be Kampses aber werden die Lusständischen noch

dehr Berluste gehabt haben.

Dann werden die englischen Berluste verzeichnet;
is sind außer Kapitän Allan King zwei Tote, neun derwundete — auffallend wenig, da aus der ganzen dilderung des Kampses seine Hartnäckseit hervorst und, was für die Berteidiger nach Reuter zuselsen soll für die Alngreiser noch mehr zu gelten teffen foll, für die Angreifer noch mehr gu gelten

Dewet gefangen?
: Rotterbam, 3. Dez. Mus Pretoria wird amt-gemelbet, daß ber Burenführer Dewet gefangen ge-

Benn bie Rachricht fich bestätigen follte, fo ware bas erbings ein außerst schwerer Schlag für ben Be-tungstampf ber Buren. Bei ber Unwahrhaftigfeit ber mer noch die Herichterstattung besteht allerdings imer noch die Hoffnung, daß auch diese Rachricht undig ist, zumal neben dem "schwarzen Christian" noch abtrere seiner Sohne und andere Träger des Namens abet unter ben Buren im Telbe fteben.

#### Wortgeschichte.

Das Leben in Die Schange ichlagen.

Diese Redewendung, unter der Birkung des setische Krieges mehr als sonst gebraucht, ist ein Musterbeutscher Wortgeschichte. Die aus der Schreiung und Aussprache von vielen gefolgerte Erfla-Solbaten verteibigt oder genommen werden muß, Mibricht, wie in der Sprachede des Allg. Deutsch. brachbereins ausgeführt wird, teineswegs ihrem umder Borstellung. Denn das Wort Schanze ist hier a Birflichkeit Lehnwort aus dem französischen chance, ursprünglich den Fall der Würzel bezeichnet und mannigsaltiger Anwendung auf die Art, die Bestung und den Segenstand des Spiels, bald des sirselspiel überhaupt, bald den Aufall, bald des misselspiel überhaupt, bald den auf das Spiel gesten Gewinn bedeutet. Der französische Ausdruck ance ift die Umsormung des mittelalterlichen lateischen Bartes cadentia wargus im Italienischen coichen Wortes cabentia, woraus im Italienischen canga, d. h. Hall wurde, und diese beiden Wortsoren haben ihre gemeinsame Wurzel in dem lateinischen dethort cabere, bas fallen bedeutet.

Die Wortverwandtschaft zeigt, daß "Schanze"
igentlich das Würselspiel bezeichnet, und daß
Thanze schlagen" so viel wie würseln ist. Die
tembländische Schreibweise und Aussprache, die sich
dis beute in dem Ausdrud "Chance haben" erhalten
lat, womit auch noch die ursprüngliche Vorstellung
dem Alicsell verbunden ist, muste im Mittelalter der bom Glüdsfall verbunden ift, mußte im Mittelalter der Macht beuticher Wortbildung weichen.

In Schreibweise und Aussprache nahm das Wort lanz deutsches Gebräge an. Hans Sachs erzählt in innem bekannten Schwant von zwei Landsknechten, is der gutmütige Petrus in den Himmel hineinstalischen hatte, daß sie dort ansingen zu betteln und wen Ertrag "zu umbschanzen", d. h. zu würseln. as eingewanderte fremde Wort erhielt aber nicht nur Aufliche Schreibweise, sondern auch eine andere Beutiche Schreibweise, sondern auch eine andere Be-tutung. Der Spruch in Sebastian Brants Narrensiff: "wer hohen bingen stellet noch, ber muoß die vuch wogen hoch", d. h. wer nach hohen Dinskn strebt, der muß auch hohen Einsah wagen, weist af den Bedeutungswandel hin, durch den das Wort de dem heiteren Neich des Spieles zu der ernsten

Bebeit des Lebens überging. Dit biefem ernften Inhalt berfnübft, murbe es

Wit diesem ernsten Inhalt verknüpst, wurde es Träger vieler Bezeichnungen für Mut, Erfolg und usopferung, 3. B. "alle Schanzen halten" für "alles segen", "seiner Schanze warten" für "die günstige degenheit abpassen", "die Schanze gewinnen" villegen", "etwas in die Schanze geben" für "dem kertust preiszeben", "in die Schanze schlagen" für "dem anheimstellen". Die Redewendung "sein Leben die Schanze schlagen" war nur eine Spielart dieser dem Ernst des Lebens und des Kampses übertratung Bebeutung. knen Bebeutung.

Bie ift aber nun die Bandlung gu erflaren, daß Bort Schange an die Stelle bon chance als Blio ber Redemendung treten fonnte? Der Grund liegt der Redemendung treten konnte? Der Grund liegt dem Streben nach Anschaulickseit, dem Urtriebe Eler Sprachgestaltung. Der ähnliche Klang der beisen Wörter lodte zu diesem Tausch, und der Sprachseit, der stets das Wort der Sprache anzugleichen die der stets das Wort der Sprache anzugleichen dem Bedürfnis nach sinnsälliger Vorstellung dem Bundervoll anschaulichen Ausdruck. Heute, wo deutschand, den zeinden umringt, alles aufs Spiel ver muß, um sich zu behaupten, erneuert sich das dart in seiner kriegerischen und tiesernsten Bedeußeited aus der Zeit der kalvanistischen Haben das der Zeit der kalvanistischen Habel:

Es sehet sich an ein wunderspil, Deutschland, es dir ist gelten wil, Hab wol acht auss dei schange.

up.

120

#### Lotales.

der Binterseldzug hat begonnen. Biel ist bisauf den großen Kriegsschauplätzen im Osten und
keinen erreicht worden. Das Wichtigse aber ist, daß
unserer Heeresleitung, gestützt auf unser vortressüches Geer, gesungen ist, Franzosen und Mussen, die
utze Zeit in Ostprenßen und Elsaß-Lothringen gestamtan haben, so zu schlagen, daß jest der Boden des
bitieren Keichsgebieres vom Feinde frei ist und die
bitteren Kömpse im Feindessand ausgetragen werden, die Arbeit indessen, die unsere Truppen noch be-Arbeit indessen, die unsere Truppen noch verleigen müssen, ist nicht leicht. Es wird noch mancher arte Strauß ausgesochten werden müssen, bevor daran denken ist, daß die Diplomaten die Strategen bliden. Bie die vergangenen Kriegsmonate beseisen, berichtet unser Blatt über alse Ereignisse in delbentaten unserer waceren Krieger schnell und berlässig. Auch weiter wird unser ganzes Bestreben luberiaffig. Auch weiter wird unfer ganges Bestreben

barauf gerichtet fein, unferen Lefern alle Artegemeldungen ichnellftens gu bringen. Bir haben bisher teine Roften für einen zuverläffigen Rachrichtenbienft gefcheut, und wir werden auch weiter bor großen geschent, und wir werden auch wetter der großen Aufwendungen nicht zurückschrecken im vaterländischen Interesse und im Interesse unserer Leser. Wir rechnen aber dabei auf deren wohlwollende und eifrige Untersstützung, die in erster Linie darin bestehen muß, daß unsere Leser unter ihren Bekannten und Freunden für unser Blatt werden. Unser Abonnentenkreist muß stetig wachsen! In teiner Familie unserer und deren Umgebung darf unfer Blatt sehien! Ze größer die Zahl unserer Abonnenten wird, desto reichhaltiger können wir die Zeitung ausgestalten. Daher, hr alten, treuen Freunde, führt uns neue Abonnenten in! Ihr, die ihr unser Blatt noch nicht haltet, ibonniert!

Bierftabt. Die Eleftrifde Strafenbahn Bie r. fi adt . Dog beim bat feir bem 1. Dezember in ben Morgenftunben von 7 bis 8 Uhr, in ben Mittageftunden von 12,28 bie 1.58 Uhr und in ben Abendftunden bon 5,23 bis 8.38 Uhr ab Bierftadt und ebenfo von morgens 7 bis 8 Uhr, mittage 11.50 bis 1.20 Uhr, abende 4.50 bis 8.20 ab Dotheim ben 742.Minuten.Bertehr eingeführt.

fo. 3, Des. Bur Bebung ber Fifcherei in den Fluffen und Bachen des Regierungebegerts Biesoaben fette Der Fifcherei-Berein für ben Regierungebegirt Biesbaden geftern aus: in ben Rhein unterhalb Schierftein 1000 Stud einfommerige Schleien und 1000 Stud einfonmerige Rarpfen; in den Main bei Bochft und in bie Labn auf ber Strede von Selters bie Beilburg ebenfolls je 1000 Stud einfommerige Schleien und je 1000 Stud einfommerige Rarpfen, fowie in Die Labn bei Mumenau 3000 Giud Dechjeglinge. Un Krebfen wurden ausgefest: In den Cb. bach 1000 Grud, in den Golofteinbach 300 Grud, in ben Aurofferbach 400 Stud und in den Bolfsbach 300 Stud. Beiter ift borgefeben der Ginfat von 1000 Stud Bander. jeglingen in ben Rhein unterhalb Schierfteins. Boffent-lich halten fich bie Fifche wenn auch nur jum Teil in bem burch die Fabrit-Abwaffer gang ichauberhaft berunreinigten Mainwaffer. Begen biefer ftatten Berunteinigung, bie trop vieler Beichwerden nicht nachläßt, fondern von Jahr ju Jahr folimmer wird, tonnen dort nur ziemlich unem-pfindliche Fifche , wie Rarpfen, Schleien und Male ausgejest werben.

\* Das Pferd im Anstanfteburo. machte ber Saul eines Biermagens in nicht gerabe bevoter Beife in der Austunftei Burgel in der Friedrichftrage ju Biesbaden einen Befuch. Durch bas Schaufenfter wollte er eindringen. Die Scheibe murbe gertellmmert ohne baß ber Gaul nennenemerten Schaben babontrug. - Much in ber Langgoffe gu Biesbaden bitte ein Bferd bas Schaufenfter eines leer ftebenben Ladens mit feinem Befuch brehrt, bier floß allerbinge reichlich Blut. In beiden Fallen icheuten die Pferde bor ber Gleftrifchen.

fo. Wiesbaden, 3. Dez. Am 1 Dezember d. 3. maren im Regierungsbegirt Birebaben von ber Dauf- und Rlouenfeuche betroffen: im Landfreis Biegbaben Die Gemeinden: Erbenheim, Beilbach, Ebbersheim, Deltenheim, Rloppenbeim ; im Rreife Bodit a. DR .: Otriftel, Unterlieberbach, Sindlingen, Battersbeim, Rieb, Beilsbeim, Soffen-beim; im Obertaunustreis: Oberurfel, Gronberg, Beig-tirchen, Ralbach; im Rreife Limburg a. b. L. Riebergeng-beim; im Unterwefterwald: Selters, Montabaur, Bielbach, Rieberelbert, Boller; im Dbermefterwald: Limbach, Buden. bach, Riedermorebach, Merfelbach ; im Rreife Bufterburg: Meubt, Riederfain und Mahren Ferner der Stadifreis Biesbaden und der Rreis Frantfurt a. M.

\* Rloppenheim. Unter ber leberfdrift : Difftanb bei ber Geburishilfe bringt bie Bolfsftimme nachfolgende Beilen: Gin recht ichlimmer Buftand befteht gegen-martig in ber Gemeinbe auf bem Gebiete ber Geburisbilfe. Die alte und einzige Debamme am Orte ift ertrantt und bei eintretetenben Geburten muß die Gebamme aus bem ziemlich enifernten Rambach gebolt werden. Das geschab auch bei einer recht fcwierigen Geburt in ber Racht von Dienstag auf Mittwod. Beiche Umfiande und welche Gefahren mit einem folden Buftand verbunden find, das lagt fich leicht ermeffen. Bie nun, wenn auch bie Debamme in Rambach gerade bort eine Geburtshilfe gu leiften ge-habt batte? Bis bann tonnte bas ichlimmite eingetreten fein. Schon im Jahre 1911 beantragten unfere Benoffen in ber Gemeindevertretung mit Rudficht barauf, baß bie Bebamme ber Gemeinbe icon 60 Jahre alt und ben Beichwerben bes Alters ausgeset ift, eine zweite jungere Debamme ausbilden gu laffen, bamit für bie ichlimmften Falle Borforge getroffen ift. Damals lachten bie herren Gemeinderate unfere Genoffen aus, so wenig ernft nahmen fie die Sache. (Auch wir meinen, baß fur Erfat bei Beiten gesorgt werden muffe, boch ift es grade nötig, Die Aushilfs Debamme in Rambach ju holen? ba boch Bierftabt bebeutend naber liegt und über brei Bebammen verfügt. Schriftlg.)

\* And ber 90. Berluftlifte. Referv. Tamb. im 1. GarbeiGriag-Regiment Ungebener, Rioppenbeim leicht verwundet.

fo. Und Raffan, 3. Dez. Obsibaumpflegeturfe werben vom 9. — 12. Dezember b. J. in Oberneisen, vom 16. — 19 Dezember in holgappel burch ben Obstund Beinbauinfpettor Schilling Geifenheim abgehalten.

fo. Frankenberg, 2. Des. Die Diamintene Bochzeit fererte, forperlich und geiftig ruftig, bas Chepaar Bfrael Ragenftein in Boringhaufen.

fo. Limburg (Bahn), 2. Deg. In bas biefige Rriegsgefangenen Lager wurden heute 800 Englander und Belgier, die mabrend ber Rampfe nabe ber belgifchen Rufte in Gefangenfchaft gerieten, eingeliefert. Das Lager gablt nunmehr 620 Gejangene.

fo. 2. Des. Der Pater Erhard Schlund bon ben Frangistanern, ber im beftigften Gefdugfeuer auf bem Gejechtefeibe ben fterbenben Rriegern Die beilige Beggebrung bargereicht, murbe für biefe madere Tat mit bem Gifernen Rreug ausgezeichnet.

Wir find ftarter als ber Tod!

Und der Tob ift Gottes Rnecht, Belfer une für Chr' und Recht. Stehn wir friegesglutumlobt Bir find ftarter ale ber Tod!

Dentiche Manner, beutiche Frau'n Schoun fein Unlig obne Graun, Stehn in beil'ger Pflicht Gebot. -Bir find ftarter ale ber Tod!

Benn ber Leib auch fterbend bricht, Unfere Geele fteigt ins Licht, In ein Siegesmorgentot. Bir find ftarter ale ber Tob!

Gnabenvolt ber Emigfeit! Siegervolt im Beltenftreit! Friedensvolf nach Sturm und Rot! Bie find ftarter ale ber Tob!

Reinhold Braun.

#### Scherz und Ernft.

- Die harte ber "striegewinter". 3m Jahre 1812, als Napoleon seinen großen Feldzug gegen Rußland begann, brach bald und frühzeitig der Winter herein, und es ist ja bekannt, daß weniger die Aussen die Strenge des Winters die Ursache des Jusammenbruchs der Großen Armee wurden. Der folgende Winter 1813-14, der den Krieg endlich nach Frankreich sine eintung, soll zeitgenössischen Berichten zusolge eben salls sehr strenge und lang andauernd gewesen sein. Auch im Kriegssahr 1870-71 hatten unsere Soldaten Fürchterliches unter dem frühzeitig bereinbrechenden Hind im Kriegsjahr 1870-71 hatten unjere Soloafen Hürchterliches unter dem frühzeitig hereinbrechenden strengen Winter zu leiden. Und auch im Kriegsjahr 1914-15 gewinnt es den Anschein, als setze die Härte des Winters recht früh ein. Man fönnte daraus beinahe folgern, daß die Härte der Kriegswinter ein Maturgesetz sei, wie ja letzten Endes auch der Kriegsausbruch nur einem höheren, von uns kaum geahnten Raturgesetz entspricht.

Naturgeset entspricht.

— Unsinnige Seeschlachtenbilder. Im Dezemberheft des "Türmer" macht Dr. J. v. Schoenthal auf
einen Misand der landesüblichen Seeschlachtenbilder
aufmerksam. In neuerer Zeit wird in einer Neihe
von Zeitschriften und illustrierten Zeitungsbeilagen
ein oder das andere Bild von Seestämpfen veröffentlicht Diese Rilber geben eine ganz schiefe Korstellung ein oder das andere Bild von Seetampfen veroffentlicht. Diese Bilder geben eine ganz schiese Borstellung.
Das müßte sich eigentlich schon der Laie sagen. So, wie die Bilder gezeichnet sind, mag es vielleicht schoner und romantischer aussehen, aber die wirklichen Berhältnisse liegen anders. Betrachtet man die auseinander seuernden Kriegsschiffe, so muß man glauben, daß das Gesecht in einer Entsernung von höchstens 100 Metern stattsand. So mag man in den Zeiten der Hansa, auch wohl noch zu Relsons Zeit getämpft haben. Heute sprechen aber schon die amtlichen Bedansa, auch wohl noch zu Melsons Zeit getampft haben. Heute sprechen aber schon die amtlichen Berichte dagegen. Unsere Geschütze begannen beispielsweise in dem Seelampfe bei Coronel an der chilenischen Küste das Feuer auf eine Entfernung don 9000 Metern; das sind 9 Kilometer. In dieser Entfernung nimmt sich der Feind kaum größer als ein undeutlicher Kleds aus: höchstens mit dem Fernglas wird man erkennen, wiedel Schornsteine er hat und welche Flagge er sührt. Der Schlußkampf wurde in einer Entfernung von 4000 Metern ausgesochten.

#### Lette Radyrichten.

W. T. B. Großes Bauptquartier, ben 4. Degember (Amtlich). Auf bem weftlichen Rriegeicauplate wurden frangofifche Angriffe gegen unfere Truppen in Flandern wiederholt abgewie fen, ebenfo in ber Wegend nordweftlich Altfird, wo die Frangofen bedentende Berlufte hatten.

Muf bem öftlichen Kriegeichanplage find feinb liche Augriffe öftlich ber Mafurifchen Geenplatte unter großen Berluften für bie Ruffen abgeichlagen wor ben.

Unfere Offenfive in Bolen nimmt normalen

Oberfte Beeresleitung.

W. T. B. (Amtlich) Großes Sauptquartier, ben 4. Dezember. Ge. Majeftat ber Raifer ift geftern gu furgem Anfenthalt in Berlin ein: getroffen. Oberfte Beeresleitung.



## Danala

Reichhaltige Tages- und Abendkarte. Münchener Spatenbräu. == Mainzer Aktien-Bier (Export hell). Pilsner Kaiserquelle.

Befanntmachung.

Die im Landfreis Biesbaben fich aufhaltenben Dilitarpflichtigen werden bierdurch aufgeforbert, fich unter Borlage ibres Geburte= Lofungs ober Berechtigungicheines in ber Beit bom 1. bie 10. Dezember be. 3e. bei ber Ortebeborbe ibres Aufenthalteortes gur Refrutierungs. Stamm. tolle angumelben.

Deldepflichtig find alle in ben Jahren 1895, 1894, 1893 und früher Geborenen, soweit fie nicht bereits eine endgültige Entscheibung erhalten bezw. bei ber Aushebung und Rriegsmufterung 1914 ausgehoben wurden.

Der 10. Dezember muß unter allen Umftanben als letter Termin fur bie Melbung angefeben werben. Berfaumniß biefer Dielbung wird mit Gelbftrafe bis ju 30 Dart ober 3 Tagen Baft beftraft.

Biesbaben, ben 28. November 1914

Der Ronigliche Landrat: bon Beim burg.

Borftebende Befanntmachung wird gur öffentlichen Renntnis gebracht.

Bierftadt, ben 2. Dezember 1914

Der Burgermeifter: Do fmann.

#### Bekauntmachung.

Der Chiefiplats bei Rambach wird in ber Beit bom 1. bis 31. Dezember 1914 jum Abhalten bon gefechts. mäßigen Schießübungen benutt werben. Es wird taglich geschoffen - ausschließlich ber Sonne und beiden Beih-nachtefeiertage - Connabenbe nur von 9 Uhr vormittage bis 12 Uhr mittags.

Bierfi'abt, ben 2. Dezember 1914.

Der Burgermeifter : Sofmann.



#### Turngemeinde Naurod

Camstag, ben 5. Deg., abende 1/29 Uhr findet im Bereinstotal Gaalbau "Bum Taunus" (Bef. Ludwig Dorr) eine

#### Versammlung =

ftatt. Begen ber Bichtigfeit ber Tagesorbnung werben bie Mitglieder um vollgabliges und punttliches Ericheinen erfucht.

Der Borftand.



#### Krieger= und Militärverein Bierftadt.

Un bie Mannichaften ber Bierftabter Jungwehr!

Bon Conntag, ben 6. Dezember 1914 ab follen bie tonntäglichen lebungen ber biefigen Jungwehr wieber aufgenommen werben. Es werben baber alle ber Jungwehr bereits angeborigen Leute, fowie jungere, im Alter von 16 bis 20 Jahren, infonderheit alle diejenigen, welche bem Borftanbe bes Rriegervereins gegenüber versprochen haben, ber hiefigen Jungwehr beitreten ju wollen, hiermit öffentlich aufgefordert, fich Conntag, ben 6. Dezember, nachmittage 1 Uhr auf bem Schulbofe ber neuen Schule in ber Adlerftrage vereinigen ju wollen, wofelbft alles Beitere mundlich befanntgegeben werden foll. Biergu fei bemertt, baf ju biefer Bufommentunft ber Ronigliche Land. rat, Berr Rammerberr von Beimburg fein perfonliches Ericheinen in Mueficht geftellt bat.

Un bie Eltern bato. Lehrherren ber jungen Leute richtet ber Rriegerverein bie bringende Bitte, im hinblid auf Die ernfte Stunde und bes Baterlandes Bohl die jungen Behrleute gu punttlichem und regelmäßigem Ericbeinen bei ben llebungen ermuntern gu wollen.

Der Borftand.

Siite, Schirme

> Berren. und Anaben Renheiten in großer Auswahl tauft man gut - und billig im .

.. Out. und Müteu-Geichaft ...

Jean Rig, Wiesbaden, Bleichstraße 11. Glefteliche Bahn, weiße Linie (Bierftabt-Dogheim, Balteft Delmund 1 :.

Eigene Werkstätte und Mützenmacher.

Großer Fleisch-Albschlag und Maffen-Fleischverfauf

Jedes Pfd. Mindfleisch ohne Un-terjchied der Stüde nur 60 4 Halbsteisch (stets frisch) 70 4 Kalbsteisch Pfd, nur 75 u. 70 4 Dammelfleisch Keulen. Bug 66 4 Westwurft zum Schmieren 80 Mis Spezialität: Dausm. Lebernurst Hfd. 60 4 Westgerei Anton Siefer, Wiesbadell 17 Bleichftrafe 17.

#### Elektr. Licht-Anlagen

jeder Art führt fachgemäß und billig aus

M. Commichau, Wiesbaden

Elektro-Ingenieur. :: Städt. konzessioniert. Schwalbacherstr. 44. (Laden.) - Telefon 1980.

Ingenieurbesuch und Anschläge kostenlos.

befommen Sie billig, schick und model garnierte ===

> Damenhute? Im Mode - Gefchäft Frau Schuls Wiesbaden, Wellrigftr. 2.

Form und alle Butaten billigft.

Rünftl. Blumen !

Stete Renheit. in Mobebl. für Dute u. Toilette. Chriftbamm-chen v. 25 Bf. an, Tannenafte 16 Pf., 3leg mit roten Beeren 10 Bf.

B. v. Santen, Wiesbaben, Runfiblumengeschaft, Mauricineftrage 12.

Berlin - Schöneber

### Für den Weihnachts-Bedarf

haben wir aus unseren riesigen Vorräten

wollene Kleiderstoffe mit 150 Ra-batt

Seidenstoffe u. Samte m.  $20^{\circ}$  Rabatt

Grosse

### Gelegenheitsposten Damen-Konfektion

zusammengestellt und verkaufen diese, der augenblicklichen Zeit Rechnung tragend,

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Neue Winter-Mäntel schwarz, dunkelblau und mod, Farben und Karos

Mk. 7 50 9 50 12 15-19-27-

Schwarze Astrachan-Mäntel 135 cm lang, neueste Formen, hochgeschlossen und offen zu tragen Mk. 27- 35- 42

49-57-69-

Schwarze Frauen - Mäntel in erprobten Schnitt, bei denen kaum eine Aenderung notwendig ist Mk. 16-19-25-

Samt- u. Plüsch-Mäntel 135 cm lang, größtenteils aufreiner Seide gefüttert beste Vetarbeitung Mk. 29- 38- 49 32- 39- 48-59 - 72 - 89

Neue

Jacken-Kleider reiz. Form.. in schwarz, dunkelblau u. modernen dunklen Farben Mk. 12- 19- 29

38-49-62

Moderne Seid. Blusen glatt und bestickt, in dunkelblau, schwarz gedeckten mod. Farben, Streifen und Karos

Mk. 650 850 11-17- 20-

Farbige Woll-Blusen in fein. Farben, Streifen und Karos, sowie in schwarz und dunkelblau Mk. 195 375 450

575 750 975

Grosse Auswahl

Unterröcke, Morgenkleider, Servier-Kleider, Hausschürzen, Tändelschürzen, weiße Schwesternschürzen.

Grosse Posten

≡ Kinder-Mäntel ≡ in modernen einfarbigen u. gemusterten Stoffen, für das Alter von 2 bis 18 Jahren

Mk. 3- 450 650 850 9- 12

Grosse Auswahl Eleg. Damenwäsche, Hemdentuch, Bettdamast, gerauht Köper

Bettuchleinen.

Wir bitten um Beachtung unserer 12 Schaufenster! Geschw. ALSBERG

Beckhardt & Levy

MAINZ

Sonntag, den 6. Dezember ist das Geschäft von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends offen.